

Beliebte Lieder

für 1 Singstimme mit Klavierbegleitung
von
Wilhelm Heiser.

- Op. 34^b Der junge Rhein. „Was braust du über die Felsen geschwind.“ M. —,60.
 Op. 289. Weil' auf mir, du dunkles Auge. —,60.
 Op. 409. Grüss mir das blonde Kind am Rhein und sagt,
 ich käme wieder. —,60.
 „Ich wand're in die weite Welt auf Strassen und auf Gassen.“ —,60.
 Op. 410. Vergesst den lock'gen Knaben nicht. —,60.
 „Leb' wohl, leb' wohl, Colonia.“ (Gegenstück zu vorstehendem beliebtem Liede) „ 1, —.
 Op. 426. Mutterliebe. „Wer hat zuerst dich angeschaut.“ —,60.
 Op. 427. Mein Himmel auf der Welt. „Es liegt wie blanker Sonnenschein.“ —,60.
 Op. 430. Ich weiss, du hast mich lieb. „Was bricht wie Frühlingssonne.“ —,60.
 Op. 431. Sommerzeit. „O Sommerzeit, o stolze Zeit.“ —,60.
 Op. 433. Vöglein, mein Bote. „Vöglein flieg' fort, Vöglein komm' wieder.“ —,60.
 Op. 434. „Am Ort, wo meine Wiege stand.“ —,60.
 Op. 460. Das muss wohl Liebe sein. „Ich möcht' es gerne sagen.“ —,60.
 Op. 461. Was man so herzlich lieb gehabt. —,60.
 „Seit du gegangen, dacht ich dein.“ —,60.
 Op. 462. Wie der Himmel seinen Stern. —,60.
 „Dacht' in meinen Träumen nicht.“ —,60.
 Op. 463. Das höchste Glück ist ja die Liebe. —,60.
 „Was war das einst ein seltner Glanz.“ —,60.
 Op. 464. Herz ohne Liebe. „Wie das Lied ohne Klang.“ —,60.
 Op. 465. Zwei treue Augen. „Mir fiel kein Stern hernieder.“ —,60.
 Nun bricht die heil'ge Nacht herein. } im Neuen Weihnachts-Album,
 Heil'ge Nacht du kehrest wieder. } 12 auserlesene, noch in keinem
 Wach' auf, du liebes Schelmenaug'. } Album enthaltene Klavierstücke
 Tausend kleine Lichtchen sprühen. } und Lieder. . . . zus. in 1 Bde., 1,—.

hoch. mittel. tief.

Eigentum des Verlegers für alle Länder.
Eingetragen in das Vereinsarchiv.

P. J. TONGER, KÖLN.

Hofmusikalienhändler Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

„Das höchste Glück ist ja die Liebe!“

Gedicht von Willy Mertens.

Wilh. Heiser, Op. 463.

Andante con espressione.

GESANG.

1. Was war das

PIANO.

1. einst — ein selt'-ner Glanz zur Früh-ling's - zeit — auf Feld und Flu - ren, nun findest du
 2. manch — ein sü - sses Lied das Vög - lein hoch — im grü - nen Bau - me, das mit dem
 3. Früh - ling wie - der - kehrt, trägt man viel - leicht — auf schwarzen Bah - ren, was Lie - bes

1. von — dem rei - chen Kranz der Blu - men kaum — die letz - ten Spu - ren. Doch wenn von
 2. Herbst - wind wei - ter zieht und dich ver - lässt — im schönsten Trau - me. Doch wenn von
 3. dir — die Welt be - schert und Menschen, die — dir teu - er wa - ren. Doch wenn von

1. all' dem Son-nen-schein ein Strahl aus treu-em Aug' dir blie-be, }
 2. all' den Me-lo-dein ein Lied aus treu-em Mund dir blie-be, } wirst nie du
 3. all' den Lie-ben dein ein ein-zig' treu-es Herz dir blie-be, }

1-3. ganz ver-las-sen sein: Das höch-ste Glück ist ja die Lie-be, wirst nie du

ganz ver-las-sen sein: Das höch-ste Glück ist ja die Lie-be!

rit.

a tempo

1. 2. 3.

2. Es sang wohl
 3. Und eh' der